

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität 2022

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten ¹⁾	Finanzhaushalt		Finanzplanung				
		Vorjahr 2021 EUR	Haushaltsjahr 2022 EUR	Haushaltsjahr 2023 EUR	Haushaltsjahr 2024 EUR	Haushaltsjahr 2025 EUR	Haushaltsjahr 2025 EUR	
		1	2	3	4	5		
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn ²⁾	4.076.174						
2	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn ³⁾	0						
3	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn ⁴⁾	0						
4	= liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	4.076.174						
5	- Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen der Vorvorjahre	0						
6	+ Einzahlungen aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen aus Vorvorjahr ⁵⁾	0						
7	+ Einzahlungen aus übertrag. Ermächtigungen für Inv.-Zuwendungen, -Beiträge und ähnl. Entg. für Inv.-Tätigkeit aus Vorvorjahren (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	0						
8	+/- veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (§ 3 Nr. 36 GemHVO) ⁶⁾	1.582.468	-39	123.890	-53	-97		
9	= voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende	5.658.642	5.658.603	5.617.196	5.451.845	5.286.451		
10	- davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden - Stellplatzablösebeiträge	-165.297	-165.297	-165.297	-165.297	-165.297		
11	- für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	0	0	0	0	0		
12	= vorauss. liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	5.493.345	5.493.306	5.451.898	5.286.548	5.121.154		
13	nachrichtlich: voraussichtliche Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	650.203	674.998	704.025	736.977	765.784		

¹⁾ Zeilen unterhalb Zeile 10 können bedarfsgerecht angepasst werden

²⁾ aus der Finanzrechnung (§ 50 Nr. 42 GemHVO) des Vorjahres; entspricht den liquiden Mitteln der Kontenarten 171 und 173; bei erstmaliger Aufstellung des Haushalts nach dem NKHR dürfen die Zeilen 1 und 2 in einer Zeile zusammengefasst werden

³⁾ entspricht dem Konto 1492 - Sonstige Einlagen -; bei erstmaliger Aufstellung des Haushalts nach dem NKHR dürfen die Zeilen 1 und 2 in einer Zeile zusammengefasst werden

⁴⁾ Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher soll der Wert an Kassenkrediten (Kontenart 239) hier berücksichtigt werden.

⁵⁾ Die Kreditermächtigung gilt weiter, bis die Haushaltsatzung für das übernächste Jahr erlassen ist (vgl. § 87 Abs. 3 GemO).

⁶⁾ Sofern verfügbar, sollen in Spalte 1 statt der veranschlagten Änderung aktuelle Prognosewerte aufgenommen werden.